

BROSCHÜRE Kunst am Fluss 14.08.2010

I. Rahmenprogramm

Uhrzeit	Programmpunkt	Location
14.00 Uhr	Einlass	siehe grüne Punkte
15.00 Uhr	Märchen von Ton und Töpfen (Reuter-Schwestern)	Platz der Spiritualität
15.30 Uhr	Grußwort Jörg-Uwe Hahn	Platz der Spiritualität
16.00 Uhr	Sabine Dreier-Rudolf Klemisch (Raga Ravi Shankar ...)	Floß
17.00 Uhr	Kunstauktion Hendrik Hollender	Am alten Rathaus
18.00 Uhr	The Art of Fusion mit 4 Akteuren	Floß
19.00 Uhr	Jörg Eibelshäuser - Graffiti	Am alten Rathaus
20.00 Uhr	The Art of Fusion mit 4 Akteuren	Floß
20.30 Uhr	Foyer-Singers	Am alten Rathaus
21.00 Uhr	Mohani Heitel – Mantragesang mit Tanpura	Platz der Spiritualität
21.15 Uhr	Rafael Sotomayor - Soloperformance	Platz der Spiritualität
22.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst	Kirche/Platz d. Spiritualität
22.30 Uhr	VeTo – ‚unplugged‘ am Fluss	Floß



Märchen von Ton und Töpfen

Märchenerzählerin Monika Reuter und die Friedberger Keramikerin und Galeristin Elisabeth Reuter bringen in ihrer Performance die Kunstfertigkeiten des Erzählens und des Töpferns zusammen. Monika Reuter erzählt Märchen von Ton und Töpfen während ihre Schwester Elisabeth ihr Können an der Töpferscheibe und in der Gestaltung von Ton zeigt.

Die Kunst des Märchenerzählens als auch die Töpferkunst haben uralte archaische Traditionen, die hier inhaltlich verknüpft werden und deren Magie sich akustisch und visuell auf den zuhörenden Betrachter überträgt.

Mehr Infos finden Sie auch unter www.keramikgalerie-friedberg.de

Sabine Dreier und Rudolf Klemisch

Sabine Dreier und Rudolf Klemisch spielen „L'Aube enchantée" anlässlich Ravi Shankars 90. Geburtstag. Das Stück dauert ca. 13 Minuten und wird ergänzt durch 1-2 zum Programm passende Stücke.

Infos hierzu finden Sie unter www.trefoil-edition.de sowie unter www.myspace.com/trefoil

The Art Of Fusion

Rafael Sotomayor und The Art of Fusion, ein internationales Musikprojekt der neuen Generation, das fließende Melodien mit feurigen Rhythmen vereint. Während der Performances wird die Musik für das Publikum zu einer organischen Reise. The Art of Fusion ist eine Verschmelzung verschiedener musikalischer Genres, wobei die Einzigartigkeit der jeweiligen Musiker und Tänzer beibehalten wird.

Das Projekt wurde 2006 von Rafael Sotomayor mit dem Ziel ins Leben gerufen, Musik, Tanz und visuelle Kunst zu vereinen. Der Kern der Gruppe besteht aus dem Schlagzeuger Adrian Paulus, dem Bassisten Diego Iriarte, der Flötistin Anja Troschau und Rafael Sotomayor, der sich auf das Spielen der ‚Hang‘ spezialisiert hat. Dieses Instrument ähnelt einer Klangschale und wurde 2000 in der Schweiz entwickelt. Inspiriert ist es durch die karibischen Stahl-Drums und die indische Gatham, einem traditionellen Percussion-Instrument.

Die Gruppe kooperiert weiterhin immer wieder aufs Neue mit talentierten Musikern und Tänzern. Zahlreiche überraschende Momente und eine dynamische künstlerische Performance machen The Art of Fusion zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Mehr Infos zu der Gruppe finden sie auch unter www.theartoffusion.com

VeTo

Im Jahre 2003 versuchten die Jungs Jan Frische und Maximilian Brinkmann ihre Liebe zu Musik auszudrücken und setzten mit selbst geschriebenen Texten und selbst produzierter Musik den Grundstein der Band VeTo. Schnell wurde daraus eine ernst zu nehmende Hip Hop Formation, die sich darauf konzentrierte den Menschen eine Botschaft zu vermitteln. Als VeTo ein Vierteljahr bestand, kamen auch schon die ersten Auftritte auf sie zu, allerdings merkten die beiden, dass ihnen noch etwas fehlte und zwar ein DJ. So ernannten Sie einen ihrer Kumpels (Jens Dallwitz) zum „Herrn der Platten. Seit diesem Augenblick „geht es gut voran“, nach Ansichten der Band. Der Erfolg scheint ihnen Recht zu geben, schließlich sind die Jungs inzwischen bei mehreren Großveranstaltungen, wie beim katholischen Weltjugendtag in Köln, der FFH Bühne oder dem Respect-Contest vor großen

Auditorien und professionellen Kamerateams aufgetretenen. Nach einer kleinen Pause schrieb die Band mit neuer Motivation an neuen Songs, bis sie schließlich ihre erste EP releasten und diese live performen. Da man auf ihrer EP "Kleines Album EP" die Rockeinflüsse kaum noch verbergen konnte, schien es Maximilian Brinkmann eine gute Idee, seinen Bruder zu fragen, ob er sich für das neue rockigere Liveprogramm an das Schlagzeug setzen möchte. Das Ganze gefiel der Band so gut, dass sie sich 2009 auf die Suche nach einem neuen Bandmitglied, einem Schlagzeuger, machten. Dieser war auch schnell gefunden und so besetzte Julian Heinz den freien Platz am Schlagzeug. Seitdem spielt die Band in dieser Formation Live-Konzerte, ab und an mit Dj. So gelingt es den Jungs ein völlig neues Klangbild zu schaffen. Zurzeit basteln VeTo an ihrem ersten richtigen Demotape.

Mehr Infos zu der Gruppe finden sie auch unter www.veto-music.de

II Ständige Performances

Robert Valentin Hofmann Lesung am Feuertisch an der Nidda

Anka Hirsch Musikalische Begleitung von Robert Valentin Hofmann

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.trirakel.de und www.hirsch-co.de

Renate Mann, Wol Müller Performance „Spielwiese für Nichts und Orangenquark“ an der Nidda

Turnverein Chinesischer Drachen zieht durch die Altstadt

III Außeninstallationen

Kuk Fackelband (auf der Nidda neben dem Floss); Zeit für Stille (Verbindungsgasse zw. Metzger- und Brunnengasse); Installation ‚Shine on‘ entlang der Niddabrücke

Die Förderung und Verbesserung der kulturellen und kommunalen Aktivitäten in Assenheim sind die Vereinsziele. Schwerpunkte der Arbeit sind Kulturelles wie Kunstausstellungen in der ehemaligen Synagoge, Brunnengasse 4, Konzerte und Diskussionsrunden, Vorstellung fremdländischer Kulturen, Aufarbeiten der Altstadtkultur oder der „Kramladen“ zum Assenheimer Weihnachtsmarkt. Ferner umfasst die Tätigkeit kommunale Projekte wie Ortsverschönerung, Verkehrsregulierung, Schaffen und Erhalten von kulturellen Werten, Schutz und Erhalt der Assenheimer Altstadt als Gesamtensemble, alte Alleen erhalten, neue Alleen anlegen, Stadt und Fluß als gemeinsamen Lebens- und Erlebnisraum entwickeln. Auch Kulinarisches steht auf der KuK-Agenda, etwa Stände mit Essen und Trinken beim Assenheimer Altstadtfest und dem Niddataler Weihnachtsmarkt. In Publikationen wie dem Jahreskalender, „Assenheimer Blätter“ wurden in loser Folge Themen rund um Assenheim aufgegriffen. Beim Event „Kunst am Fluss“ bespielt KUK die Altstadtbrücke mit farbigen Ästen und baut eine Installation aus „Zeit für Stille“ in der Verbindungsgasse zwischen Brunnen- und Metzgergasse auf.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.kuk-assenheim.de

Lasse-Marc Riek

Klangkulisse „Niddascapes“ Baum vor der Kirche am Platz der Spiritualität u. an Wetterspitze an der Nidda

Beim Projekt *Niddascapes* von Lasse-Marc Riek handelt es sich um ein subjektives Klang-Portrait der Nidda. Tonaufnahmen des Flusslaufes und kompositorische Eingriffe bilden die Grundlage für die 2 Hörstationen. Der 1975 geborene Lasse-Marc Riek bedient sich in seinem Schaffen unterschiedlicher Ausdrucksformen. Seine Arbeiten sind interdisziplinär und lassen sich in Werkgruppen fassen, die der Bildenden Kunst sowie der Klangkunst angehören. Seine klangkünstlerischen Arbeiten lassen sich mit dem Begriff Soundscapes beschreiben. Hier arbeitet Riek mit der akustischen Feldaufnahme, die er mit diversen Aufnahmemedien festhält, editiert, archiviert und in unterschiedlichen Zusammenhängen vorstellt. Seit 1997 ist er mit Ausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Projekten international tätig und hat in Galerien, Künstlerhäusern, Kirchen und Museen gastiert. Beiträge im öffentlich, rechtlichen Rundfunk. Stipendien, Auszeichnungen und Artist-in-Residence-Programme hat er in Finnland, Italien, Polen, Frankreich und Afrika wahrgenommen.

Weitere Infos zum Künstler finden Sie unter **www.lasse-marc-riek.de**

Gruppe Wickstädter Kunstfest Pendel vor der Wetterspitze an der Nidda

Hengt Che - ein Kunstprojekt der Künstlergruppe „Wickstädter Kunstfest“. Den Schlusspunkt des Ausstellungsgeländes, die Mündung der Wetter in die Nidda, wird mit einem Pendel bespielt, quasi einem kinetischen Objekt. Ein Fluss hat seine Bewegungs-Richtung. Das Leben, bewegt es sich immer in einer Dimension? Wir meinen, der Lebensweg ist eine Bewegung vom Anfang zum Ende. Er verläuft aber nicht geradlinig, sondern wird von anderen dynamischen Bewegungen überlappt, beeinflusst und umgeleitet. Eine dieser Bewegungen ist eine dualistische, die wir im Bild des Pendels versinnbildlichen wollen. Hier fließen viele Aspekte mit ein wie Tag und Nacht, Frau und Mann, Gut und Böse, Yin und Yang. Die Pendelkonstruktion steht in dem Mündungsbereich der Wetter in die Nidda. Das Pendel schlägt akustisch zwei Endpunkte an und misst wie ein Metronom die Zeit. Es beschreibt so zwei Extreme. In der Dunkelheit soll das Pendel ein projiziertes Bild durchlaufen und auch so optisch Gegensätze visualisieren.

Weitere Infos zum Künstler finden Sie unter **www.wickstaedter-werkstatt.de** und unter

Atelier tierisch bunt: **www.reha-schotten.de**

Bodo Mann

Yellow Parasols (Außenseite neben der Niddabrücke)

Norbert Mohr

Lichtinstallationen am Silo an der Nidda und am Floss

Weitere Infos zum Künstler finden Sie unter **www.nomohr-light.de**

Kai Iagnetas

Beamerinstallation am Platz der Spiritualität um 21.00 Uhr

Weitere Infos zum Künstler finden Sie unter **www.chi-insight.com**

Feuerwehr

Illuminierte Wasserwand auf der Nidda am Abend

IV Kunst im Innenbereich

Romana Menze-Kuhn, N.Mohr „carpet of spirit3/2010“ (Boden-, Lichtinstallation, Beamer) in und vor Kirche am Platz der Spiritualität

„Die Installation „carpet of spirit 3/2010“ beschäftigt sich mit der Veränderung von Orten, Räumen im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel und Einfluss des Menschen. Seit dem Jahr 2000 verarbeite ich das „wandelbare Bodengebilde“ in verschiedenen Kontexten, beziehe mich auf den jeweiligen Ort und greife vorangegangene Erinnerungs- und Gedankengänge auf.

Hier in der Kirche von Assenheim setze ich den Kontext betonend auf „Spiritualität im Alltag“. Der Teppich bestehend aus Fotografien mit eingebledeten Mikrostrukturen der Rose stehend im Wechsel mit Stahlplatten, schwarzem Sand zeigen unterschiedliche Leuchter in Kirchenräumen.....im Dialog dazu Räume der heutigen Konsumtempel, den malls. Er breitet sich aus, beginnend vor dem Altar und endend im Außenraum,eine Verbindung schaffend von Kirche und öffentlichen Leben. Mit der Rose als Symbol für Wandel, dem antiken Kronleuchter und dem schwarzer Lüster, Modeartikel, setze ich von der Romantik von Gestern einen Bezug zur heutigen Neuen Romantik. Die Projektion der Zitate z.B. von W.Benjamin (1892-1940) wie „kapitalistischer Dauersonntag“ oder von Zepp (1986) „malls sind sakrale Orte“ auf die Kanzel erweitern die Gedankengänge.

Ich möchte einen Raum schaffen, in dem ich einen Dialog führe zwischen gestern und heute, der Sehnsucht nach Sinnlichkeit, Schönheit, Spiritualität,....ich denke auch an die Mystik des Alltages. In den letzten Jahren zeigt sich in der westlichen Welt ein verstärktes Interesse an Spiritualität und der Möglichkeit damit einen gesellschaftlichen Wandel zu erwirken. Die gegenwärtige Kultur ist eine bizarre Mischung aus vernunft- und wissenschaftlicher Weisheit und Anflügen, Orientierungen nach spirituellen und philosophischen Ansätzen.“ (Romana Menze-Kuhn 12.6.2010)

Weitere Infos zur Künstlerin finden Sie unter <http://home.arcor.de/romana.menze-kuhn>

Yi Zheng Lin - Objekte, EG im und aus dem alten Rathaus

Der chinesische Künstler Yi Zheng Lin (*1962 in Fuzhou Fujian, VR China) erschafft Objekte, scheinbar nicht von dieser Welt. Einzig ans Diesseits bindend ist ihre physische Konsistenz. Die aus Baumaterial und Alltagsdingen konstruierten, pflanzenartig anmutenden Gebilde existieren nicht in dieser Welt, sind völlig fremd. So, wie sie wild auf dem Boden wuchern, frei an den Wänden klettern oder von der Decke herunterhängen, haben sie etwas nahezu Dämonisches und wecken doch im Betrachter Assoziationen zu bekannten Naturelementen. Lin emigrierte 1991 nach Deutschland und arbeitet seit 1999 als freischaffender Künstler. Er lebt und wirkt in Giessen und in Fuzhou Fujian, China.

Jörg Eibelshäuser - Malerei, EG im alten Rathaus

Die Protagonisten in Jörg Eibelshäusers (*1980) farbintensiven Bildern führen einen Kampf zwischen Individualität und Anpassung, zwischen Sein und Schein, zwischen Ausleben der eigenen Persönlichkeit und der Suche nach einem festen Platz in dieser Gesellschaft. Sie stehen stellvertretend für Menschen, die in einer Welt von vorgegebenen Abläufen und festen Regeln ihren eigenen Weg suchen, oder ihn schon längst gehen! Isolation ohne Natur und ohne zwischenmenschliche Beziehungen, Anonymität, Entfremdung oder massenmediale Einflussnahme auf Menschen werden in seinen Arbeiten thematisiert.

Stephan Guber-Skulpturen, OG im alten Rathaus

Im Gegensatz zu anderen Ausstellungsbeiträgen bei ‚Kunst am Fluss‘, die durch ihre Größe, Farbigkeit und Dynamik kaum zu übersehen sein werden, ist die Ausstellung der Arbeiten von Guber im alten Rathaus sehr streng, klar strukturiert und eher „still“ gestaltet. Unter dem Titel „inside out, outside in“ wird der Besucher auf Objekte des Künstlers treffen. Den auf Sockeln gezeigten Objekten gemeinsam ist die Präsentation des menschlichen Hauptes als Ort der menschlichen Bewusstseinsfähigkeit, als Ort der Wahrnehmung der fließenden Übergänge von innen nach außen, von außen nach innen, durch unsere Sinne, und aber auch als Ort, der dem Besucher ein Gegenüber darbietet, an dem die Möglichkeit zur ‚Selbstgewahrwerdung‘ erlebt werden kann. Die gesamte Arbeit wird rätselhaft bleiben, oder wie eine Zusammenstellung von Einzelstücken erscheinen, für denjenigen der nicht selbst (in sich, und zwischen den einzelnen Objekten) Bezüge herstellt und sich berühren lässt. Derjenige aber, der sich hineinbegibt, sich berühren lässt, sich darauf einlässt und sich verbindet, der bringt die Dinge (und sich) „in Fluss“.

Weitere Infos zum Künstler finden Sie auch unter www.stephan-guber.de

Barbara Meiler - Malerei, Synagoge, Brunnengasse 4

In der Synagoge wird der Zyklus ‚Undine-die Grenze zwischen mir und mir‘ der Malerin Barbara Meiler präsentiert. Kunstinteressierte haben die Möglichkeit, die großformatigen Acrylbilder der Karbener Künstlerin zu besichtigen – eine Besonderheit, da es eine derartig intensive künstlerische Auseinandersetzung mit der mythischen und sagenumwobenen Gestalt der Undine in der Kunstgeschichte bislang nicht gegeben hat. „Im Bildzyklus ‚Undine – die Grenze zwischen mir und mir‘ interpretiert Barbara Meiler das Wasserfrauenmotiv aus weiblicher Sicht. Undine symbolisiert für sie die Ambivalenz jeder Paarbeziehung, die sich im stets wiederkehrenden Wunsch nach Nähe und Distanz manifestiert“, so die Kunstexpertin Dr. Nees. Der Zyklus ist über einen Zeitraum von mehreren Jahren entstanden und vereint verschiedene Themenbereiche wie die Serie der Metamorphosen oder die symbolhaften Darstellungen der vier Elemente, die im Zentrum der künstlerischen Auseinandersetzung der im ober-schlesischen Oppeln geborenen Künstlerin stehen. „Inspiziert durch die Lektüre der ‚Undine‘ des Romantikers Friedrich de la Motte Fouqué, vor allem aber durch Ingeborg Bachmanns Erzählung ‚Undine geht‘ fand Barbara Meiler in der Gestalt der Undine eine Metapher für die Unvereinbarkeit von Mann und Frau, der männlich-rationalen und der weiblich-emotionalen Sphäre“, so Dr. Nees weiter.

Weitere Infos zur Künstlerin finden Sie auch unter www.barbara-meiler.de

Die Arbeiten im Innenbereich können bis Ende August besichtigt werden:

Evangelische Kirche: 20. – 22.08. und 27. – 29.08., 14-17 Uhr

Altes Rathaus: 20. – 22.08. und 27. – 29.08., 14-17 Uhr

Alte Synagoge: 20. – 22.08. und 24. – 26.08., 14-17 Uhr

V Workshops (alle am Platz der Spiritualität)

Yogahaus Friedberg – Yoga

Weitere Infos finden Sie auch unter **www.yogahaus-friedberg.de**

Mercedes Benz-Rossmanith - Feng Shui

Feng Shui und Tai Chi haben ihren Ursprung im Taoismus Grundlage aller taoistischen Künste ist die aus Naturbeobachtungen gewonnene Erkenntnis, dass alles von der universellen Lebenskraft, dem Chi, durchdrungen ist und sich gegenseitig beeinflusst. Chi hat unterschiedliche Ausprägungen und alle Erscheinungen können dem Gegensatzpaar Yin und Yang zugeordnet werden. So darf man ein Haus oder eine Wohnung wie eine Erweiterung unserer Persönlichkeit betrachten. Energetische Blockaden innerhalb eines Hauses haben immer etwas mit den Bewohnern zu tun. Die Kunst des Feng Shui besteht darin, solche Irritationen aufzuspüren, sowie deren Zusammenhang mit den Bewohnern, im Gespräch ein Bewusstsein dafür zu schaffen, um dann - z.B. durch gestalterische Maßnahmen - den Chi-Fluss und damit die Raum-Harmonie in Ordnung zu bringen. Die Bewohner werden dadurch in der Bewältigung ihrer Lebensthemen unterstützt.

Weitere Infos finden Sie auch unter **www.fengshui-rossmanith.de**

Gisa Anders - Tai Chi

Tai Chi ist eine Bewegungskunst die die Harmonisierung der polaren Kräfte von Yin und Yang zum Ziel hat. Durch die sanften und ruhigen Bewegungen wird das Ch'i, die Lebensenergie aktiviert und auf den Meridianen, den Leitbahnen des Körpers, an die verschiedenen Organsysteme verteilt. Daraus erwachsen Vitalität, Gelassenheit und eine sanfte aber sehr starke Kraft. So gilt auch heute noch die Weisheit aus den alten, klassischen Tai Ch'i Texten nach Yang Cheng-Fu: „Suche die Ruhe in der Bewegung und die Bewegung aus der Ruhe“. Bei der Veranstaltung „Kunst am Fluss“ möchten Ihnen Gisa Anders und Mercedes Benz-Rossmanith diese alten taoistischen Künste veranschaulichen.

Weitere Infos finden Sie auch unter **www.taichi-frankfurt-badnaheim.de**

Behla Aul-Tragesser - Shiatsu

Behla Aul-Tragesser hat sich auf Shiatsu spezialisiert und wird dieses Verfahren am 14.08. vorstellen. Shiatsu bedeutet Finger -Druck und ist eine japanische Behandlungsmethode zur Gesundheitsförderung. Sie wird am bekleideten Körper angewendet. Shiatsu ist eine ganzheitliche Behandlungsform. Der Energiefluss im Körper wird ausgeglichen und harmonisiert. So findet eine Selbstregulation statt-die Selbstheilungskräfte werden angeregt und gefördert. Angeboten werden ca. 15 minütige Behandlungseinheiten, die dem Kennenlernen von Shiatsu dienen, wahlweise auf einem Futon oder Massagestuhl. In ihrem Vortrag um 17.15 Uhr wird Informationen über Shiatsu zu vermitteln und DO-IN anbieten. Do-In besteht aus Dehnübungen, die jeder für sich selber anwenden kann. Sie sorgen für ein entspanntes Körpergefühl und damit verbundenes Wohlbefinden. Shiatsu und Do-In stärken die Selbstwahrnehmung für den eigenen Körper.

Horst Peter Erbe - Quigong

Horst-Peter Erbe ist praktizierender Facharzt für Allgemeinmedizin in Bad Nauheim und benutzt neben der klassischen Schulmedizin überwiegend komplementär -medizinische Verfahren zur Diagnostik und Therapie seiner Patienten. Zu diesen Anwendungsmethoden gehören z.B. die Traditionelle Chinesische Medizin mit Schwerpunkt Akupunktur, besonders Ohrakupunktur mit Störherddiagnostik und-therapie, spezielle Akupunktur für Augenleiden, Kräutertabletten, Qigong, Eigenblutbehandlungen, Testungen von humanbiologischen Unverträglichkeiten von Materialien und geopathogener Zonen, Bewegungsanleitungen und Therapie nach Alexander, Psychosomatik, Radionische Verfahren sowie Bio-Energetik und Morphokybernetik und anderes mehr. Bei ‚Kunst am Fluss‘ wird er in Zusammenarbeit mit Karin Sartorius und gemeinsam mit einigen seiner Kursteilnehmer einen Teil der Chinesischen Heilkunst vorstellen: Qi Gong der Acht Goldenen Regeln nach dem chinesischen Arzt und QiGong-Meister Dr. Hong Liu. Dabei werden die Besucher zum Mitmachen herzlich eingeladen.

Shumei

Machen wir gemeinsam unseren Planeten zu einer Welt von Gesundheit, Wohlstand und Harmonie

Die drei Säulen von Shumei:

- *„Spiritualität - JYOREI - Die Erfahrung der Universellen Lichtenergie“*: Es ist ein anerkannter Grundsatz vieler spiritueller Philosophien in Ost und West, dass alles im Universum eine unauffällige geistige Energie ausstrahlt. Der Gründer von Shumei, Mokichi Okada, genannt „Meishusama“ erforschte diese Energie um sie zum Wohl der Menschheit zu nutzen. Als Methode der Bündelung der universellen Lichtenergie beeinflusst Jyorei diejenigen, die sie empfangen in vielfältiger Weise. Jyorei ist eine einfache Technik, durch die der „Geber“ diese natürliche Strahlung, die aus einer göttlichen Quelle stammt, bündelt und zum Zwecke der Gesundung und des Glücksempfindens auf die andere Person lenkt.

- *„Kunst und Schönheit - haben die Kraft, der Seele Stärke zu verleihen und sie zu erhöhen“*. Das ist ein Ausspruch von Mokichi Okada. Ohne Schönheit verarmt das Leben. Obwohl der Einzelne ohne Kunst überleben kann, eine Kultur kann es nicht. Natürlich werden die Begriffe Kunst und Schönheit sehr individuell verschieden von jedem Menschen empfunden. Aber dennoch ist es für Jeden eine Bereicherung – eine sehr individuelle eben.

- *„Natürliche Landwirtschaft“*: Sie ist eine Form der Landbewirtschaftung, die in besonderem Maße Nachdruck auf die spirituelle Beziehung des Bauern zu seiner natürlichen Umwelt legt. Für die Natürliche Landwirtschaft ist entscheidend, zu verstehen, was es bedeutet im Einklang und mit Dankbarkeit mit der Natur zu leben. Natur ist Schönheit, Natur ist Reichtum, Natur ist Harmonie. Wir arbeiten deshalb mit Respekt und Liebe, mit samenfestem Saatgut und ohne Dünger!

Weitere Infos finden Sie auch unter www.shumei-na.org

Diamantweg-Buddhismus

Wir sind eines von 140 Zentren der Karma Kagyü Linie im deutschsprachigen Raum unter der spirituellen Leitung S.H. des 17. Karmapa Trinlay Thaye Dorje und Lama Ole Nydahl. Unsere Zentren stehen in der Tradition der Karma Kagyü Linie, einer der alten und großen buddhistischen Schulen Tibets. Sie lehrt den Diamantweg und legt besonderen Wert auf Meditation und die unmittelbare Verwirklichung der Natur des Geistes durch die Übertragung des Lehrers - seit dem 12. Jahrhundert hat die ununterbrochene Reihe der Karmapa- Wiedergeburten die Linie lebendig und kraftvoll

gehalten. Wir praktizieren den so genannten Laienbuddhismus im Gegensatz zu dem klösterlichen Weg von Mönch und Nonne. Das heißt, wir nutzen Alltag, Beruf, Liebe und Partnerschaft als Rohstoff für eine schnelle Entwicklung zum Besten aller Wesen.

Weitere Infos finden Sie auch unter www.buddhismus-frankfurt.de

SGI-Deutschland

Mit etwa 5.000 Mitgliedern ist die SGI-Deutschland (SGI-D) eine der großen buddhistischen Glaubensgemeinschaften in Deutschland. Sie ist Teil der Soka Gakkai International (SGI) mit etwa 12 Millionen Mitgliedern in über 190 Ländern. Die Philosophie der SGI basiert auf den Lehren des buddhistischen Reformers Nichiren Daishonin (1222-1282). Die SGI-D engagiert sich auf Grundlage der Charta der SGI für die Bereicherung der Gesellschaft durch Friedensaktivitäten und die Förderung von Kultur und Erziehung. Die Friedensaktivitäten der SGI beinhalten u.a die aktive Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, z.B. die Unterstützung von UNO-Flüchtlingshilfeeaktionen, humanitären Einsätzen sowie Anti-Kriegs- und Anti-Nuklearwaffen-Ausstellungen. Die Mitglieder der SGI-D treffen sich mehrmals monatlich in etwa 500 regionalen Gruppen in vielen Städten und Gemeinden Deutschlands. Wenn Sie Interesse haben, eine Versammlung zu besuchen und die buddhistische Philosophie und Ausübung der SGI in der Praxis kennenzulernen, sind Sie herzlich eingeladen. Bei ‚Kunst am Fluss‘ haben Sie die Möglichkeit, mehr über die Gruppierung zu erfahren.

Weitere Infos finden Sie auch unter www.sgi-d.org

Takemusu Aikido Gruppe aus Bad Nauheim

Die Bad Nauheimer AIKIDO-Gruppe möchte Ihnen eine moderne japanische Kampfkunst nahe bringen. AIKIDO besteht aus der wirksamen Abwehr von Angriffen, ohne jedoch den Angreifer verletzen zu müssen. Die Angriffsenergie wird geschickt aufgenommen und in fließende und kreisförmige Bewegungen umgeleitet. Am Schluss stehen effektive Hebel- und Festhaltegriffe oder Würfe. AIKIDO bietet effektive Selbstverteidigung und Konfliktbewältigung, einen Weg geistiger und körperlicher Schulung, Spaß für Frau und Mann jeden Alters und alle Gewichtsklassen geeignet.

Weitere Infos finden Sie auch unter www.takemusu-aikido.de

Mohani Heitel-Mantras

Die aus Indien stammende Ärztin, Psychotherapeutin und Mantra-Sängerin Mohani Heitel stellt bei ‚Kunst am Fluss‘ Mantras und ihre Wirkungen vor. Mantras sind Silben, Worte oder kurze Sätze, die neben ihrer Bedeutung eine besondere innewohnende Kraft besitzen. Mantras haben eine Klang- und Resonanzwirkung sowie meist eine metaphysische oder mystische Bedeutung. In jeder Kultur, in jeder Sprache gab es seit Alters her solche magischen Worte. Das Wort Mantra stammt aus dem Sanskrit und besteht aus den Wurzeln "manas" und "tra". "Manas" ist die Gesamtheit der Gedanken- und Gefühlswelt mit all den Wünschen und Ängsten. "Tra" bedeutet rettend, haltend oder beschützend. Mantras sind Worte, die eine sammelnde Wirkung auf das Gemüt ausüben. Sie haben eine Art Schlüsselfunktion inne. Mit ihrer Hilfe können wir bestimmte Energie- und Resonanzfelder im Körper und in der Seele erschließen.

Weitere Infos finden Sie auch unter www.smirti.de

Henriette Fleck - Kinderworkshops mit Filz

Henriette Fleck hat an den Universitäten Gießen und Frankfurt Kunstgeschichte, klassische Archäologie und Vor- und Frühgeschichte studiert. Seit Beendigung des Studiums ist sie als freiberufliche Kunsthistorikerin tätig. Wie man bei ihrem Workshop unschwer erkennen kann, ist sie mit dem „Filzfieber“ infiziert. Sie ist mit ihren Workshops auf zahlreichen Märkten vertreten, die sie als Ausstellerin besucht und bietet Kurse an. Bei „Kunst am Fluss“ haben Kinder und ‚Große‘ die Möglichkeit, die kleinen, süßen Filzdrachen kennenzulernen, der Ihre Spargroschen feurig bewacht, oder kleine Filzfische, muntere Wasserbewohner, die sich aufs Land verzogen haben und gern einzeln oder in Gruppen in Sträuchern und Bäumen baumeln. Sie sind frostfest und machen Gärten auch im Winter etwas bunt. Und natürlich haben die Kinder an dem Tag selbst Gelegenheit zum Basteln!!!

Weitere Infos finden Sie auch unter www.grillo-grillo.de

Vorträge der Workshops hinter der evangelischen Kirche

Name	Art des Workshops	Uhrzeit	Titel des Vortrags
Mohani Heitel	Mantras	15.15-15.30 Uhr	Wellen der Mantras – gesangliche Einstimmung zum Fest Kunst am Fluss
Takemusu Aikido Gruppe	Aikido-Präsentationen	15.45-16.00 Uhr	Über Aikido
Yogahaus Friedberg	Yoga	16.30-16.45 Uhr	Über Yoga
Horst Peter Erbe, Karin Sartorius	Quigong	16.45-17.00 Uhr	Über Quigong
Behla Aul-Tragesser	Shiatsu	17.15-17.30 Uhr	Infos zu Shiatsu und ein ‚DO-IN‘-Angebot
Diamantweg Buddhismus (Thomas Kaesmacher)	Buddhismus	17.30-18.30 Uhr	Über den Buddhismus
Mercedes Benz-Rossmanith	Feng Shui	18.30-19.00 Uhr	Über Feng Shui
Gisa Anders	Tai Chi und Ch'i-Kung-Schule	18.30-19.00 Uhr	Taichi Chuan zwischen Bewegungskunst und Philosophie
Shumei	Shumei	19.30-20.00 Uhr	Die 3 Säulen von Shumei
Henriette Fleck	Kinderworkshop	ab 14.00 Uhr	Workshop findet direkt und einzig am Stand statt
SGI-Deutschland	Buddhismus	ab 14.00 Uhr	Präsentation findet direkt und einzig am Stand statt

V.1. Workshops an anderen Plätzen

NABU

Landart-Workshop für GROSS und KLEIN, Wiese an der Nidda

Blätterschlangen, Steintürme und Mandala aus Treibholz können große und kleine Künstler beim LandArt-Workshop der NABU Umweltwerkstatt Wetterau selbst herstellen. Auf der Wiese und an der Nidda-Böschung entstehen so im Verlauf der Veranstaltung zahlreiche neue Objekte. Am Solar-Café gibt es verschiedene Kaffeespezialitäten und Kuchen. Der Workshop beginnt um 15 Uhr und geht bis zum Einbruch der Dunkelheit. Interessenten können jederzeit kommen und gehen. Das Solar-Café hat ab 14 Uhr geöffnet.

Weitere Infos finden Sie auch unter www.umweltwerkstatt-wetterau.de

Jimbala

Spiele für Kinder - Töpfern, Wiese an der Nidda

Weitere Infos finden Sie auch unter www.jimbala.info

Jessica Mandanna Dawkshas

Mandala-Workshop für Kinder an der Nidda

Weitere Infos finden Sie auch unter <http://studiojemanda.com>

Schützenverein

Lederbeutel-Workshop für Kinder, Hof Dillinger, Hintergasse 12

VI. Künstler entlang der begehbaren Kunstkulisse (Hintergasse, Metzgergasse, Brunnengasse, Schäfergasse, an der Nidda, am Platz der Spiritualität, z.T. in den Höfen)

VI.1. An der Nidda

Marco Seidl (www.japantraeume.de) – Japangarten - Wetterspitze an der Nidda

Karin Rogalski (Karo-azur-om) - Installation – ‘Verflossener’ - Wetterspitze an der Nidda

Roland Roure - Skulpturen - Holz, Blech, Draht - Hinter Garten Hofmann (Hintergasse 17)

Ralf Klement – Objekte - Garten Hofmann (Hintergasse 17)

Christa Murk - Glas- und Objektkunst - Niddaufer entlang der Höfe

Gabriele Balitzki - Malerei, evt. Reiki - Niddaufer entlang der Höfe

Horst Sebulke – Objekte - Am Dreieck vor der Altstadtbrücke neben der Nidda

Jessica Mandanna Dawkshas - Malerei, Fotografie, Workshop für Kinder – Nidda-Schrebergartenseite

Elisabeth Reuter – Keramik – Am Niddaufer

Lebenshilfe und die Künstlergruppe ‚Hephaistos‘ - Tafelbilder

VI.2. Hintergasse

Francois Nio – Punktmalerei - Hintergasse 22

Georg Heynmöller - Fabeln aus Feuer und Dreck - Hintergasse 13 entlang Jägerzaun

Gabriela Görges – Acrylbilder - Hintergasse 12

Helena Waldschmidt – Wasserbilder - Hintergasse 14

Karola Summ – Wasserbilder - Hintergasse 14

Astrid Pramschüfer – Malerei - Hintergasse 13 oder 15

Angelika Keller-Roos – Malerei - Hintergasse 16 bis Ecke Metzgergasse

Matthias Korb (www.matthiaskorb.de) – Assemblagen – Hintergasse 22

Roland Schumann – Aquarelle – Hintergasse 20

Alf Seckel – Monotypien – Hintergasse 27

Axel Gallun – Skulpturenspalier vor der Brücke

VI.3. Schäfergasse

Marion Fischer - "Recycling"-Schmuck aus Altpapier, alten Landkarten - Scheune Schäfergasse

Ulli Schmidt – Malerei - Scheune Schäfergasse

Heike Stinner - Gemälde, Skulptur - Schäfergasse beide Seiten bis Scheune

VI.4. Metzgergasse

Hannelore Buch – Malerei – Metzgergasse neben Raab

Bernd Raab – Malerei - Metzgergasse 11 und gegenüber

Alexandra Kießling-König (www.energetix.tv/wohlgefuehl) – Schmuck - Metzgergasse 11/gegenüber

VI.5. Platz der Spiritualität (Mühlenstraße)

Lebenshilfe und die Künstlergruppe ‚Hephaistos‘ - Infostand mit Buddha

Johanna Galland – Illustrationen - Kirchenmauer am Platz der Spiritualität

Uwe Müller – Holzobjekte - Kirchenmauer am Platz der Spiritualität

Ellen Meisinger-Bornkessel – Textilkunst - Baum an der Kirche

Helmut Koppe – Tuscharbeiten - Platz der Spiritualität, Mauer

Kai Ignetas (www.chi-insight.com) – Grafik

Puntsok Tsering - Kalligrafie + Repräsentation Tibethaus

VI.6. In den Höfen

Paulina Heiligenthal (Fotoarbeiten), Hof Hofmann (Hintergasse 17)

Doris Kleffmann-Metz (Fotoprojekt Sushi) - Hof Hofmann (Hintergasse 17)

Hendrik Bender – Multimediashow - Hof Sennecke (Hintergasse 18)

Milagros Lopez Wetzels – Skulpturen - Hof Sennecke (Hintergasse 18)

Horst Niesing - Ikebana-Skulptur - Hof Birkenstock (Hintergasse 20)

Dieter Burkholz, Heidrun Seipp - Malerei - Hof Bauer (Hintergasse 13)

Ernestine Kuger-Hoberg – Eisen, Holz und Bronze - Hof Felde (Hintergasse 15)

Simone Meiß - Bilder und Florales - Hof Meiß (Hintergasse 21)

Markus Kindermann - Hof Herbst (Hintergasse 25)

Detlef Hartig – Malerei - Hof Braun am Platz der Spiritualität (Mühlenstraße 1)

Kornelia Dahlhausen (www.art-de-ko.de) - Keramik, Acryl-, Öl-, Mischtechnik - Hof Braun am Platz der Spiritualität (Mühlenstraße 1)

VI.7. Brunnengasse (ab dem alten Rathaus)

Angelika Lich - Malerei/Töpferei - Wirtsgasse 1

Lorenz Jurowsky (www.malkun.de) – Malerei - Wand an Wirtsgasse 3

Ulla Hildebrand – Malerei - Wirtsgasse 3a

Horst Melchert - Malerei, Tuchbemalung, Skulpturen - Brunnen in Wirtsgasse + Rückwand Synagoge

Ulrike Degenhardt – Skulpturen - Rückwand der Synagoge

Marianne Hällmayer – Lichtkugeln - bei ‚Zeit für Stille‘ in Richtung Brunnengasse

Horst Sebulke – Objekte - Ecke Brunnengasse und Verbindungsgasse (Zeit der Stille)

VII. Essen

Hof Meiß (Hintergasse 21)	Essen, Getränke
Hof Heitmann (Hintergasse 19)	Essen, Getränke
Hof Dillinger (Hintergasse 12)	Getränke
NABU (Wiese an der Nidda)	Solarcafé
KuK (Synagongenof, Brunnengasse 4)	Snacks
Turnverein (Wetterspitze an der Nidda)	Woks
Kirche (Platz der Spiritualität + in der Altstadt)	Kaffee und Kuchen
Gesangverein (Hintergasse, vor Haus Nr. 8)	Schwenkgrill
Feuerwehr	Deftiges
Sparkasse (Am alten Rathaus)	Kaffee und Kuchen
Birsen Er	Vegetarisches
Bärbel Behrens	Sushi

Änderungen sind vorbehalten, daher immer mal wieder reinschauen ;-)